Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 24. November 2021
Ausgabe 226
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **4**
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Gerson Peck 4
› Impfinfos jetzt auch in Bussen und Bahnen 5
› Stadtbibliothek im Motorama wird eröffnet 6
› Weihnachtliche Beleuchtung auf dem Viktualienmarkt 8
› Schulung zur Gesundheitslotsin in Trudering-Riem: Jetzt anmelden 9
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Grand Tour XXL“ 10
› „Pop Punk Politik“: Monacensia blickt auf die 1980er Jahre zurück 10
› Zuschauerkino-Kurzfilmabend: Einreichungen noch möglich 11
› Jüdisches Museum: Online-Künstlergespräch mit Rainer Viertlböck 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Heute, Mittwoch, 24. November, 19 Uhr, Schwere Reiter, neue Halle, Dachauer Straße 114a
Verleihung der Förderpreise für Musik 2021 mit einem Grußwort von Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie mit Stadtdirektor Marek Wiechers in Vertretung des Kulturreferenten. Die Preise werden überreicht an Andrea Hermenau, Leonhard Kuhn, „Umme Block" und Klaus-Peter Werani.
Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen unter Einhaltung der 2G-Regel und FFP-2 Maskenpflicht statt.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an bettina.bechtolsheim@muenchen.de.

Wiederholung
Donnerstag, 25. November, 9 Uhr, Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz
Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Stadträtin Dr. Evelyne Menges (CSU-Fraktion) die Jubiläumsmedaille in Gold für 24 Jahre Mitgliedschaft im ehrenamtlichen Stadtrat.
Achtung Redaktionen: Die Übergabe findet zu Beginn des öffentlichen Teils der Stadtrats-Vollversammlung statt. Es gelten die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht – auch am Platz.

Wiederholung
Donnerstag, 25. November, 9 Uhr, Online-Veranstaltung
Zum Start des 9. Open Government Tags begrüßen IT-Referent Thomas Bönig und Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters Stadtgesellschaft, Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft per Video-Grußwort. Die Veranstaltung am 25. und 26. November steht unter dem Motto „Digitalisierung für alle: Nachhaltig. Sozial. Sicher."
Achtung Redaktionen: Der erste Veranstaltungstag ist per Livestream zugänglich, der Link hierzu ist unter *https://m-digital.lineupr.com/ogtm-2021* veröffentlicht. Der zweite Tag wird auf WebEx stattfinden. Eine Anmeldung ist nur für den zweiten Tag erforderlich.

Wiederholung
Donnerstag, 25. November, 13.30 Uhr, Prinzregentenplatz 12
Gedenkveranstaltung im Gartensaal des Prinzregententheaters zur Übergabe des Erinnerungszeichens für das jüdische Ehepaar Kitty und

Rupprecht Neustätter anlässlich ihres 80. Todestags. Es sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Mitglieder der Theaterakademie August Everding lesen aus Zeugnissen zu den Deportationen. Im Anschluss findet die Übergabe der Erinnerungszeichen an der Prinzregentenstraße 83 statt.
Um **18.30 Uhr** (Einlass: 18 Uhr) findet unter dem Titel „Der lange Weg ins Ghetto" eine Filmvorführung mit Zeitzeugengespräch im Arri Kino statt.
Es gilt für alle Veranstaltungen die 2G-Plus-Regel, vorbehaltlich tagesaktueller Änderungen der Bestimmungen.
Achtung Redaktionen: Pressevertreter*innen werden gebeten, sich per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com anzumelden.
Weitere Informationen unter *www.erinnerungszeichen.de*.

Wiederholung
Donnerstag, 25. November, 19 Uhr, Online-Veranstaltung
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Schirmpatin der Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen, spricht ein Grußwort auf der zentralen Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Das Thema der Veranstaltung lautet „Schutz von Frauen vor Gewalt in Afghanistan".
Achtung Redaktionen: Eine Teilnahme ist nach Anmeldung per E-Mail an gst@muenchen.de möglich. Mehr Infos unter *www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Frauengleichstellung/aktionstag_gegen_gewalt.html*.

Freitag, 26. November, 10 Uhr, Motorama, Rosenheimer Straße 30
Bürgermeisterin Verena Dietl und Peter Becker, Geschäftsführer der Münchner Stadtbibliothek, eröffnen feierlich die Stadtbibliothek im Motorama – direkt gegenüber dem Gasteig in Haidhausen. Die Stadtbibliothek im Motorama wird – genau wie die Stadtbibliothek im HP8 – zur Open Library. Besucher*innen können die Bibliothek von früh morgens bis spät abends als Treffpunkt zum Lernen, Lesen, Arbeiten, Austauschen und Stöbern nutzen – auch außerhalb der Servicezeiten.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 28. November, 18 Uhr, St.-Jakobs-Platz
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Chanukka-Feier. Es ist eine jahrtausendalte jüdische Tradition, an allen Chanukka-Tagen ein Licht zu entzünden, beginnend am ersten Chanukka-Abend, so dass am letzten Abend von Chanukka der Leuchter mit allen neun Lichtern erstrahlt.

Montag, 29. November, 11 Uhr, Unterführung Rosenheimer-/Ecke Orleansstraße
Pressetermin zur Eröffnung eines Begrünungsprojekts an der Rosenheimer Straße mit dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, sowie Alexander Stotz, CEO Ströer Media Deutschland GmbH.
An der hochfrequentierten Rosenheimer Straße hat Ströer erstmals den Unterbau einer Bahnbrücke begrünt. In rund zwölf Wochen Vorbereitungszeit entstand ein rund 90 Quadratmeter großer, vor der Brücke befestigter vertikaler, grüner Garten, der mit elf verschiedenen Pflanzenarten bestückt wurde. Hierin eingebettet sind zwei rund 10,5 Quadratmeter große, mit Ökostrom betriebene digitale Screens, die vor allem regionalen und lokalen Werbungtreibenden und auch der Stadt München zur Verfügung stehen.
Die Initiative ist das Pilotprojekt für die bundesweite Begrünung von Brückenwiderlagern, um besonders den städtischen Bereich nachhaltiger und attraktiver zu gestalten.
Achtung Redaktionen: Bei diesem Termin unter freiem Himmel gelten die üblichen Corona-Regeln (AHA-Regeln).

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Gerson Peck
(24.11.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht dem Sohn des ehemaligen Stadtschulrats Gerson Peck sein Beileid aus: „Mit großer Bestürzung habe ich erfahren, dass Ihr Vater, der ehemalige Stadtschulrat Gerson Peck, verstorben ist. Im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und auch persönlich spreche ich Ihnen und allen Angehörigen zu diesem schmerzlichen Verlust mein aufrichtigstes Mitgefühl aus.
Gerson Peck war von 1976 bis 1982 Stadtschulrat der Landeshauptstadt München. Dabei zeichnete ihn ein sowohl modernes als auch nachhaltiges Amtsverständnis aus. Sein Leitspruch ‚Chancengerechtigkeit für alle Kinder' war für ihn keine Phrase, er setzte sich vielmehr aktiv und mit vollem Elan für die Gleichwertigkeit aller Ausbildungsmöglichkeiten ein.
Schon in seiner vorhergehenden Funktion als ehrenamtlicher Stadtrat kämpfte er für die richtungsweisenden Modellversuche der heute noch existierenden Städtischen Gesamtschule und schulartunabhängigen Orientierungsstufe. Als Stadtschulrat etablierte er dann die gleichwertige Ausstattung von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien mit Lehrmitteln und Schulbüchern. Ein neuer Schulentwicklungsplan formulierte 1977 als weitere wichtige Ziele wohnortnahe Schulangebote und kleinere Klas-

sen. Während in jenen Jahren die Schülerzahlen der Grundschulen einen Rückgang erlebten, stiegen sie im beruflichen Schulwesen an.
Gerson Peck gab mit den Anstoß für das zukunftsweisende Anton-Fingerle-Bildungszentrum. Nach seiner politischen Tätigkeit arbeitete Gerson Peck ab 1991 im Landesvorstand des Bayerischen Siedler- und Eigenheimverbundes mit, im Jahr 2003 wurde er dort zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Gerson Peck war Zeit seines Lebens ein leuchtendes Beispiel für die Bereitschaft, sich kontinuierlich und über lange Zeit für das Gemeinwesen zu engagieren.
Ich wünsche Ihnen und allen Angehörigen für die kommende Zeit alles Gute. Seien Sie versichert, dass die Landeshauptstadt München Ihrem Vater ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren wird."

Impfinfos jetzt auch in Bussen und Bahnen
(24.11.2021) Die Landeshauptstadt München startet im Dezember im öffentlichen Nahverkehr eine Info-Kampagne zur Corona-Schutzimpfung. Um dem Thema Impfen noch mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, werden in Bussen, Tram- und U-Bahnen auf allen Linien zur Hauptverkehrszeit Spots die Fahrgäste auf das Impfangebot in München aufmerksam machen.
Auch in S-Bahnen erhalten die Fahrgäste ab Dezember passgenaue Informationen: Auf den Linien, die den Bahnhof Marienplatz anfahren, wird auf die Impf-Außenstelle im ehemaligen Sport Münzinger (Rathauseck/ Weinstraße) hingewiesen, in S-Bahn-Zügen, die am Bahnhof Pasing halten, wird auf die Impf-Außenstelle im Einkaufszentrum Pasing Arcaden aufmerksam gemacht. Vervollständigt wird die Aktion durch Schreiben an alle Über-60-Jährigen mit Informationen zur Booster-Impfung.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit dieser Kampagne zeigen wir einer breiten Öffentlichkeit, wie vielfältig und niederschwellig das Impfangebot der Landeshauptstadt München ist. Busse und Bahnen sind die richtigen Orte, um massiv für das Impfen zu werben. Denn es gibt in München viele Möglichkeiten für eine Impfung. Unsere Sonderaktionen sind breit in der Stadt verstreut, ebenso sind das Impfzentrum in Riem sowie die Impf-Außenstellen am Marienplatz, auf der Theresienwiese, im Kreisverwaltungsreferat und in den Pasing Arcaden sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Die Impfkampagne soll dazu beitragen, dass so viele Menschen wie möglich diese Angebote nutzen und sich und andere mit einer Impfung vor dem Corona-Virus schützen."
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Im Zuge der derzeit hohen Nachfrage nach Corona-Schutzimpfungen bauen wir die Kapazitäten unseres ohnehin schon breit gefächerten Impfangebots weiter aus, bieten längere Öffnungszeiten und immer neue Sonder-Impfaktionen an. Mit unserer Impfkampagne im Nahverkehr möchten wir alle Münchner*innen errei-

chen und über die vielen Impfmöglichkeiten im Münchner Stadtgebiet informieren. Es bieten sich täglich etliche gut erreichbare Gelegenheiten für eine Impfung. Ich hoffe sehr, dass sich dadurch anhaltend viele Münchner*innen oder auch Pendler*innen aus dem Umland für eine Impfung entscheiden – und aktiv mithelfen, diese Pandemie zu überwinden. Selbstverständlich stehen auch weiterhin die niedergelassenen Ärzt*innen für Corona-Schutzimpfungen zur Verfügung."

Hinweise zu den Corona-Impfungen

Personen ab 12 Jahren, die einen Wohnsitz in Deutschland haben oder in Deutschland freiwillig oder gesetzlich krankenversichert sind, können sich impfen lassen. Ein Erstwohnsitz in München ist keine Voraussetzung für die Impfung. Impfwillige zwischen 12 und 15 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden.

Für eine Corona-Schutzimpfung in einer der vier Impfaußenstellen auf der Theresienwiese, am Marienplatz, in den Pasing Arcaden und im KVR muss über BayIMCO (*www.impfzentren.bayern*) ein Termin vereinbart werden. Auch für das Impfzentrum Riem wird eine vorherige Terminvereinbarung empfohlen. Bei den mobilen Impf-Sonderaktionen ist keine Terminvereinbarung möglich; eine vorherige Registrierung in BayIMCO ist trotzdem erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung.

Wer sich in BayIMCO neu registrieren muss, weil das Konto gelöscht wurde, muss seine E-Mail-Adresse hinterlegen. Dabei ist zu beachten, dass zunächst die alte E-Mail-Adresse nicht angenommen wird, weil sie bereits im System hinterlegt ist. Mit der Funktion „Passwort vergessen" kann die alte E-Mail-Adresse reaktiviert werden.

Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass. Grundsätzlich kann der Impfstoff frei gewählt werden.

Auch Zweitimpfungen werden durchgeführt, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung gewahrt bleibt (BioNTech 3 Wochen, Moderna 4 Wochen, AstraZeneca-Kreuzimpfung mit BioNTech 4 Wochen). Erforderlich hierfür ist ein Nachweis über die erfolgte Erstimpfung (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung mit QR-Code).

Zudem bietet die Landeshauptstadt München bei allen Aktionen der mobilen Impf-Teams im Stadtgebiet sowie im Impfzentrum Riem und den Impfaußenstellen Corona-Auffrischungsimpfungen an. Mehr Informationen unter *muenchen.de/corona*.

Stadtbibliothek im Motorama wird eröffnet

(24.11.2021) Am Freitag, 26. November, 10 Uhr, geht es los: Bürgermeisterin Verena Dietl und Peter Becker, Geschäftsführer der Münchner Stadtbibliothek, eröffnen feierlich die Stadtbibliothek im Motorama – direkt gegenüber des Gasteig in Haidhausen.

Spiel, Spaß und Spannung

Es wird bunter und knalliger in der Ladenstadt – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn jeder Raum der Stadtbibliothek ist farblich anders gestaltet: Der Bereich Kinder/Familie ist rot gefärbt, der Showroom – der Veranstaltungsraum der Stadtbibliothek im Motorama – ist in Gelb gehalten, der Themenschwerpunkt Unterhaltung ist blau gestrichen. So tauchen die Besucher*innen nicht nur in Farbwelten ein – sie können sich durch das Farbsystem auch besser orientieren.

Der Fokus im Motorama liegt auf den Themen Familie, Gaming und digitales Lernen. Auf einer Fläche von zirka 3.600 Quadratmetern stehen ein großes Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senior*innen bereit. Selbstverständlich gibt es auch aktuelle Belletristik, Sachliteratur und Zeitungen und Zeitschriften. Insgesamt können 60.000 Medien entdeckt, durchstöbert und natürlich ausgeliehen werden. Über Erdgeschoss und ersten Stock verteilt finden sich Flächen für Veranstaltungen und Mitmachangebote, Arbeitsplätze und PCs. Wie bereits im Gasteig wird auch in der Bibliothek im Motorama das Europe Direct München vertreten sein und für Gespräche und Beratungen rund um Europa zur Verfügung stehen.

Besonderes Highlight ist das GameLab, in dem sich Neulinge und erfahrene Gamer*innen an Spielekonsolen messen können. Dafür gibt es hier die richtige Ausstattung: Konsolen, Laptops und eine eSports-Arena stehen zum Zocken bereit. Darüber hinaus bietet eine Medienwerkbank Zugang zu Virtual Reality Brillen, Coding oder Robotik.

Michaela Gemkow, Leiterin der Stadtbibliothek im Motorama: „Bunt, lebendig, einladend, modern, offen, weitläufig – die Stadtbibliothek im Motorama ist ein toller Aufenthaltsort für alle geworden. Wo früher Geschäfte waren, gibt es nun Medienräume für Kinder, Familien und Jugendliche, aber auch Räume mit den Themenschwerpunkten Leben, Unterhaltung, Lernen/Wissen und Gaming. Ich freue mich auf die kommenden Jahre, in denen wir mit diesem Konzept die Bibliothek der nächsten Generation entwickeln."

Längere Öffnungszeiten mit Open Library

Die Stadtbibliothek im Motorama wird – genau wie die Stadtbibliothek im HP8 – zur Open Library. Besucher*innen können die Bibliothek von früh morgens bis spät abends als Treffpunkt zum Lernen, Lesen, Arbeiten, Austauschen und Stöbern nutzen – auch außerhalb der Servicezeiten. Die Bibliothek ist Montag bis Samstag von 7 bis 22 Uhr geöffnet. Es gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Weihnachtliche Beleuchtung auf dem Viktualienmarkt

(24.11.2021) In der dunklen Jahreszeit leuchten erneut zahlreiche Lichtinstallationen den Besucher*innen den Weg auf dem Viktualienmarkt. Alle 54 Straßenlaternen auf dem Marktgelände wurden mit je 250 Lichtpunkten geschmückt. Zusätzlich erhellen Lichter und Sterne das Häuschen in Richtung Westenriederstraße.

Besonders gelungen sind zwei neue hohe Lichtkonstruktionen, die sich am Markteingang gegenüber der Metzgerzeile sowie am traditionellen Maibaumplatz befinden. Die „Sterndalwerfer" bestehen aus je 28 Sternen, die in verschiedenen Rot- und Weißtönen und unterschiedlichen Größen weithin sichtbar funkeln. Verwendet werden ausschließlich stromsparende LED-Leuchtmittel.

Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Ein Lichtblick: Der Viktualienmarkt strahlt wieder in der dunklen Winterzeit. Sehenswerte Highlights sind die beiden neuen Sternenwerfer, die hoch in den Himmel ragen. Die vielen glitzernden Sterne und Lichter schaffen eine einzigartig heimelige Einkaufsatmosphäre. Das ist Balsam für die vorweihnachtlich gestresste und pandemiegeplagte Seele. Unsere Händler*innen freuen sich über Ihren Besuch." (*Foto: muenchen.de*).

Andreas Steinfatt, 1. Vorsitzender des Vereins Münchener Brauereien: „Lichterglanz und Vorweihnachtszeit, das gehört seit jeher zusammen. Ob Adventskranz oder festlich erleuchtete Häuser und Straßen: Lichter sorgen für ein heimeliges Gefühl. Das gilt auch für den Viktualienmarkt. Für uns

als Verein Münchener Brauereien hat dieser Platz eine zentrale Rolle. Hier steht der gemeinsame Maibaum und im Biergarten werden abwechselnd unsere Biere ausgeschenkt. Wir freuen uns, dass wir mit unserer Unterstützung der beeindruckenden Lichtinstallation der neuen Sternenwerfer unseren Teil zu einer stimmungsvollen Illumination beitragen können."

Schulung zur Gesundheitslotsin in Trudering-Riem: Jetzt anmelden
(24.11.2021) In einer dreimonatigen Schulung werden Frauen aus Trudering-Riem zu Gesundheitslotsinnen ausgebildet. Ziel ist es, sie anschließend als Expertinnen rund um das Thema Gesundheit anderen Frauen im Stadtteil zur Seite zu stellen. Für die Anfang Dezember beginnende Schulung sind noch Plätze frei.
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Corona-Pandemie hat bestätigt, wie wichtig gesundheitliche Aufklärung und Vertrauensbildung sind, um informierte Entscheidungen und gesundheitsförderliches Verhalten zu ermöglichen. Die Gesundheitslotsinnen sind nach der Schulung als vertrauensvolle Gesundheitsexpertinnen im Stadtteil tätig. Ihre Unterstützung richtet sich vor allem an junge Frauen, Schwangere und Mütter mit kleinen Kindern. Im Sinne des Multiplikatoreneffekts geben sie ihr Wissen an Frauen in ihrem Wohnviertel weiter und führen in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort gesundheitsbezogene Angebote durch."
Während der Schulung erwerben die Teilnehmerinnen Wissen aus den Bereichen Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit und Suchtprävention. Außerdem gehören Medienkompetenz, Hygiene, Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie das deutsche Gesundheitssystem zu den Schulungsinhalten. Darüber hinaus werden persönliche Kompetenzen wie ein selbstbewusstes Auftreten, Kommunikationsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz gestärkt. Ein weiterer Fokus liegt auf Stadtteilwissen: Die Teilnehmerinnen lernen die gesundheitsbezogenen Einrichtungen, Angebote und Ressourcen im Stadtbezirk kennen. Für ihren Einsatz erhalten die Lotsinnen eine Aufwandsentschädigung.
Die Unterrichtseinheiten finden von Anfang Dezember bis Ende Februar 2022 statt. Die Schulung wird von Donna Mobile durchgeführt. Sie findet vorwiegend digital, aber auch teilweise in Präsenz statt. Voraussetzungen für die Teilnahme sind Deutschkenntnisse in Wort und Schrift und ein Wohnsitz in Trudering-Riem. Die Anmeldung ist telefonisch unter 0176-40700248 oder per E-Mail an riemgl@donnamobile.org möglich.
Die Gesundheitslotsinnen sind Teil des Projekts „München – gesund vor Ort", welches das Gesundheitsreferat in vier Stadtbezirken umsetzt. Es wird von der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse im Rahmen der Projektförderung „Gesunde Kommune" unterstützt.

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Grand Tour XXL“
(24.11.2021) Am Sonntag, 28. November, 11 Uhr, haben Interessierte im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Möglichkeit, an einer Führung durch die Ausstellung „Grand Tour XXL“ teilzunehmen. Dabei lernen die Besucher*innen den russischen Reisekünstler Emel'jan Korneev und seine Werke kennen. Im Auftrag des Zaren reiste dieser bis nach Sibirien und an die Grenzen zu China. Über Griechenland und Kleinasien gelangte er nach Italien, wo er die klassischen Ziele einer inspirierenden Bildungsreise für sich entdeckte: Neapel, Ischia, die Phlegräischen Felder, Paestum, Tivoli – unentwegt dokumentierte er Landschaften, Bauten, Trachten und folkloristische Szenen. Im Bestand des Münchner Stadtmuseums befinden sich über 50 Italienbilder, die neben anderen Werken des Künstlers erstmals gezeigt werden.
Das Tagesticket für die Ausstellung ist zu einem ermäßigten Preis von 3,50 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro (Bezahlung direkt an Dozent*in). Eine Anmeldung ist erforderlich – Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 19 Uhr, unter Telefon 48006-6239 oder unter *www.mvhs.de*. Ein rollstuhlgerechter Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.

„Pop Punk Politik“: Monacensia blickt auf die 1980er Jahre zurück
(24.11.2021) Mit der aktuellen Sonderausstellung „Pop Punk Politik – Die 1980er Jahre in München“ ruft die Monacensia die 1980er Jahre in Erinnerung und zeigt eine junge, vielfältige Textproduktion in München. Im Mittelpunkt stehen ästhetische Verfahrensweisen der Subkultur für eine heutige Debatte über Emanzipation und die Verwegenheit der Revolte.
Als literarisches Gedächtnis der Stadt hat die Monacensia dabei bewusst die Lücken im Bestand von Bibliothek und Literaturarchiv in den Blick genommen und sich mit vielen Künstler*innen, Fotograf*innen und Kulturschaffenden in einen lebendigen Austausch begeben. Dieser wird nun im digitalen Raum fortgeführt, abzurufen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pop-punk-politik* .
Die zweite Staffel #PopPunkPolitik Vol. 2 startet mit literarischen Texten von Zafer Şenocak, Hans Pleschinski, Feridun Zaimoglu und Lorenz Schröter, einem Künstlergespräch mit Philipp Gufler über Rabe Perplexum sowie mit kurzen Videostatements unter anderem von der Fotografin Andrea Hagen, dem Queer-Aktivisten Thomas Niederbühl, dem Musikjournalisten Michael Reinboth und dem Theaterautor Jan Geiger. Ausführliche Filmporträts widmen sich der Performancekünstlerin Cora Frost und der Schriftstellerin und Moderatorin Amelie Fried. Podcasts und weitere Formate folgen sukzessive.

Gleichzeitig lädt die Monacensia ein zur Vernetzungsaktion #PopPunkPolitik mit der Frage „Autonome Räume: Warum sind sie so wichtig für unsere Stadtgesellschaft?“ Gemeinsam mit Netzwerken, Akteur*innen, Organisationen und Institutionen möchte die Monacensia von Montag, 29. November, bis Freitag, 17. Dezember, über autonome Räume diskutieren, sowohl urbane als auch digitale. Die eingereichten Beiträge werden im Blog der Münchner Stadtbibliothek veröffentlicht.
Achtung Redaktionen: Pressekontakt: Sylvia Schütz, sylvia.schuetz@muenchen.de, Telefon 4194 7215)

Zuschauerkino-Kurzfilmabend: Einreichungen noch möglich
(24.11.2021) Das nächste Zuschauerkino, der Kurzfilmabend des Münchner Filmzentrum e.V., findet am Donnerstag, 9. Dezember, um 19 Uhr statt: je nach Pandemielage entweder im Kinosaal des Filmmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, oder online unter *www.vimeo.com/filmmuseummuenchen*. Für die Veranstaltung werden noch Kurzfilme bis zu zwölf Minuten Länge gesucht, gleich ob Spielfilm oder Dokumentation, Real-, Kunst- oder Animationsfilm und unabhängig von Inhalt, Format oder Genre. Die Einreichungen müssen bis Sonntag, 28. November, im Filmmuseum vorliegen (keine Sichtungsdateien oder Vorabversionen). Das Münchner Filmzentrum (MFZ), der Förderverein des Filmmuseums München, wählt unter den eingereichten Filmen aus und stellt ein etwa eineinhalbstündiges Programm zusammen, das dann im Rahmen des Zuschauerkinos gezeigt wird.
Alle weiteren Informationen zu Veranstaltung und Teilnahmebedingungen unter *www.muenchner-filmzentrum.de*. Physische Einreichungen sind in den Vorführ-Formaten 35mm, 16mm, DigiBeta, BetaSP, DVD-Video, Blu-ray und DCP möglich. Für Pressetexte und die Vorankündigung im Aushang im Filmmuseum sind Screenshots und Kurzzusammenfassungen willkommen. Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer*innen über die Rechte an ihren Filmen verfügen und diese bei einer Kinoveranstaltung am Abend vor der Projektion kurz vorstellen. Die ausgewählten Filme für das Zuschauerkino sind anschließend für einen begrenzten Zeitraum auf Filmmuseum München online zu sehen.
Kontakt: Filmmuseum München, Zuschauerkino, St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München, zuschauerkino@muenchner-filmzentrum.de.
Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Kartenverkauf nur an der Abendkasse, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es sind zur Zeit keine Reservierungen oder Vorverkäufe möglich. Nachweise für die 2G-Regel müssen an der Kinokasse vorgezeigt werden. Es gilt FFP2-Maskenpflicht auch am Sitzplatz. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Jüdisches Museum: Online-Künstlergespräch mit Rainer Viertlböck
(24.11.2021) Das Jüdische Museum München zeigt am Donnerstag, 25. November, um 19 Uhr unter www.*youtube.com/watch?v=-tovQ0YZsPw* eine Videopremiere mit dem Münchner Fotografen Rainer Viertlböck. Dieser hat es sich seit 2016 zur Aufgabe gemacht, sämtliche Konzentrationslager sowie deren Außenlager und viele Erschießungsstätten mit seiner Kamera festzuhalten. Darunter befinden sich auch beeindruckende Fotos des „Fort IX" in Kaunas. Dorthin wurden rund 1.000 als jüdisch verfolgte Frauen und Männer aus München und Umgebung am 20. November 1941 deportiert. Am 25. November 1941 wurden sie in den dortigen Festungsgräben vom Einsatzkommando 3 der Einsatzgruppe A unter der Leitung der SS erschossen.
Viertlböck zeichnet die Abläufe der damaligen Deportation und Ermordung nach, spricht über seine fotografische Arbeit und seine ganz persönliche Perspektive auf die historischen Ereignisse vom 20. November 1941.
Die Installation „Kaunas 1941" ist derzeit noch bis Mittwoch, 15. Dezember, im Foyer des Jüdischen Museums München zu sehen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zur Installation sind online abrufbar unter dem Link *www.juedisches-museum-muenchen.de/ausstellungen/kaunas-1941.* Informationen zum Künstlergespräch unter *www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/kaunas-1941.*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 24. November 2021

Wandel gestalten!
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 8.6.2021

Lenkungsgruppe zur Prozessbegleitung der Fusion von Gewofag und GWG
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum und Dr. Evelyne Menges (CSU-Fraktion) vom 18.8.2021

Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen in München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 22.9.2021

Wandel gestalten!
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 8.6.2021

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich:

Mit o.g. Antrag fordern Sie Folgendes:
„Das Personal- und Organisationsreferat entwickelt das bewährte Personalentwicklungskonzept, bei dem es städtischen Beschäftigten ermöglicht wird, referatsübergreifend zu hospitieren, umfassend weiter. Die städtischen Tochtergesellschaften werden in das Hospitationsangebot integriert.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Die Beantwortung erfolgt deshalb auf diesem Wege:

Um Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erweitern gibt es bei der Landeshauptstadt München die Möglichkeit, „über den Tellerrand“ zu schauen. Eine Hospitation ist wichtig, um den eigenen Horizont zu erweitern, andere Arbeitsweisen und Fachgebiete kennenzulernen sowie die kollegiale Zusammenarbeit zu fördern. Aus diesem Grund unterstützt und begrüßt die Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin seit rund 20 Jahren explizit Hospitationen.

Grundsätzlich ist jeglicher zielorientierte Austausch mit anderen Dienststellen im eigenen Bereich, anderen Referaten oder Eigenbetrieben sowie Beteiligungsgesellschaften, Betrieben der Privatwirtschaft und anderen Verwaltungen möglich und gewünscht.

Das Hospitationskonzept der Landeshauptstadt München sieht ausdrücklich vor, dass mit Betriebshospitationen über die Stadtverwaltung hinaus Kontakte geknüpft werden. Unter dem Motto „Von einander lernen – einander verstehen“ erfolgt ein Perspektivenwechsel, der Mitarbeiter*innen wertvolle Erfahrungen und Qualifizierungschancen bietet.

Mitarbeiter*innen wird durch eine Hospitation die Möglichkeit gegeben, sich mit Arbeitsabläufen in der Privatwirtschaft vertraut zu machen und betriebswirtschaftliche Handlungsweisen hautnah zu erleben. Andererseits

erhalten Betriebe durch unsere Mitarbeiter*innen Einblick in die öffentliche Verwaltung.

Eine weitere Öffnung der Hospitationen um den Bereich von städtischen Tochtergesellschaften, wie im Antrag gefordert, ist daher nicht mehr nötig, da diese im existierenden Konzept bereits inkludiert sind.

Bei der Dauer von sogenannten externen Hospitationen sieht das städtische Hospitationskonzept derzeit vor, dass Mitarbeiter*innen in der Regel drei bis vier Wochen in einem ausgewählten Unternehmen eingesetzt werden. Soweit dienstliche Interessen oder die Bedürfnisse des Einzelfalls einen längeren oder kürzeren Aufenthalt notwendig machen, kann eine andere Aufenthaltszeit festgelegt werden.
Der Antragsteller schlägt hier eine Aufenthaltsdauer von bis zu zwölf Monaten als Regelfall vor.

Da das POR sich gerade komplett umorganisiert, wird ab 1.4.2022 ein neues Kompetenzcenter (KC) Personalentwicklung eingerichtet. Ich kann Ihnen in Aussicht stellen, dass das Thema Hospitation nach Abschluss der Neuorganisation im KC aufgegriffen wird. Dabei wird auch eine mögliche Hospitationsdauer von bis zu zwölf Monaten, wie von Ihnen gefordert, betrachtet. Ebenso werden Vernetzung und Implementierung neuer Impulse auf der Agenda stehen.

In der Anlage übermittle ich unseren Flyer zu den Hospitationsmöglichkeiten.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Lenkungsgruppe zur Prozessbegleitung der Fusion von Gewofag und GWG
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum und Dr. Evelyne Menges (CSU-Fraktion) vom 18.8.2021

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 18.8.2021 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass sich aus der in der Sitzungsvorlage „Städtische Wohnungsbaugesellschaften" Nr. 20-26/V 03182 auf Seite 13 angedachten Bildung einer Lenkungsgruppe eine Reihe klärungsbedürftiger Punkte ergeben.

Frage 1:
Auf welcher Grundlage wurde/wird diese Lenkungsgruppe gebildet? Bedarf es hierzu eines gesonderten Stadtratsbeschlusses (nachdem dieser extra nicht beschlossen wurde) oder bedarf es hierzu der Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte als Organe der betreffenden Gesellschaften? Wenn ja, wann werden diese förmlichen Beschlüsse nachgeholt?

Antwort:
Aufgrund der im Nachgang zum Stadtratsbeschluss vom 9.6.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03182) erfolgten Abstimmungen ist zum bedarfsgerechten Austausch betreffend die Zusammenführung der städtischen Wohnungsbaugesellschaften ein interfraktioneller jour fixe geplant. Dieser soll nach Bedarf von der 3. Bürgermeisterin anberaumt werden. Um im Rahmen der aufgrund der rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten bereits sehr komplexen Prozesse der Vorbereitung und – vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung des Stadtrates – Umsetzung einer Zusammenführung der städtischen Wohnungsgesellschaft nicht noch zusätzliche Komplexität zu schaffen, soll aufgrund weiterer Abstimmungen von einer formellen Einrichtung einer Lenkungsgruppe, so wie sie in dem o.g. Stadtratsbeschluss noch angedacht wurde, nunmehr abgesehen werden. Selbstverständlich werden Stadtrat und Aufsichtsratsgremien der städtischen Wohnungsbaugesellschaften aber auch ohne Einrichtung einer solchen Lenkungsgruppe stets umfassend im Rahmen von Vorbereitung und – vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung des Stadtrates – Umsetzung einer Zusammenführung der städtischen Wohnungsgesellschaft informiert werden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beabsichtigt in diesem Zusammenhang, eine weitere Beschlussvorlage voraussichtlich bis Ende des Jahres 2021 in den Stadtrat einzubringen, in der Weiteres zur Vorbereitung der Zusammenführung der städtischen Wohnungsbaugesellschaften vorgestellt werden wird.

Frage 2:
Wer richtet die „Kooperationsleitung" ein? Bedarf es hierzu eines gesonderten Stadtratsbeschlusses? Welche Qualifikation muss eine „Kooperationsleitung" erfüllen? Wird diese Stelle ausgeschrieben?

Antwort:
In der o.g. Beschlussvorlage werden auch Konkretisierungen zu einer noch einzurichtenden Kooperationsleitung, so wie sie in dem Stadtratsbeschluss vom 9.6.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03182) genannt ist, erfolgen.

Frage 3:
Auf welcher Grundlage beruht die Zusammensetzung dieser Lenkungsgruppe? Bedarf es hierzu eines ausdrücklichen Stadtratsbeschlusses oder der Aufsichtsräte als Organ der jeweiligen Gesellschaften?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:
Falls eine Vereinbarung (=Vertrag) der betroffenen Gesellschaften hierfür Grundlage wäre, dürfen die Geschäftsführer der Gesellschaften eine solche Vereinbarung eigenständig abschließen oder bedarf es hierfür eines gesonderten Stadtratsbeschlusses oder Aufsichtsratsbeschlusses der jeweiligen Gesellschaften?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1. Für den dort genannten interfraktionellen jour fixe soll keine Vereinbarung (=Vertrag) als Grundlage dienen.

Frage 5:
Auf welcher Grundlage benennt die „3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München" in ihrer Funktion als Aufsichtsratsvorsitzende die einzelnen Mitglieder der Lenkungsgruppe? Erfolgt dies nach freiem Ermessen oder bedarf es hierzu einen gesonderten Stadtratsbeschluss nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des

Stadtrats oder bedarf es hierzu einer Wahl der Mitglieder aus den entsprechenden Aufsichtsräten?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 6:
Die Lenkungsgruppe hat die Aufgabe „geeignete Vorschläge für eine künftige Organisationsstruktur…erarbeiten". Welche qualitativen, fachlichen Anforderungen müssen die Mitglieder der Lenkungsgruppe erfüllen, um diese Aufgabe erfüllen zu können?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen in München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 22.9.2021

Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:
„Zwar ist die Entwicklung von Zahnkaries bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland über die vergangenen Jahrzehnte deutlich rückläufig, gleichwohl verteilt sich dieser zurückgehende Kariesbefall auf immer weniger Erkrankte. Demnach haben wenige Kinder besonders viel Karies. Bislang gingen Studien davon aus, dass sie etwa jedes fünfte Kind betreffen. Im Jahr 2018 wurden in Bayern 38 Prozent der Zwölfjährigen, also rund 39.600 Kinder, wegen Karies in bleibenden Zähnen behandelt. Somit wurde Karies bei Kindern in Bayern deutlich unterschätzt.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Der gesetzliche Auftrag nach § 21 SGB V fokussiert darauf, jährlich alle Kindergarten-Gruppen und alle Schulklassen in Grund- und Förderschulen altersentsprechend über die Funktion der Zähne sowie deren Gesunderhaltung zu informieren. Dieser jährliche Impuls im zeitlichen Rahmen einer Schulstunde wird als „Motivation und Instruktion“ bezeichnet.
Die in § 21 SGB V aufgeführten zahnärztliche Reihenuntersuchungen werden seit 2006 nur noch in einem Teil der insgesamt betreuten Schulen durchgeführt, und zwar in denen mit überdurchschnittlicher Kariesprävalenz. Die unten aufgeführten Werte stellen deshalb keine Gesamtstatistik aller Grund- bzw. Förderschulen in der Landeshauptstadt München dar. Dies gilt auch für die Reihenuntersuchungen in Münchner Kindertageseinrichtungen.
Die Gruppenprophylaxe nach § 21 SGB V wird von der Landeshauptstadt München seit vielen Jahren in bewährter und enger Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ Bayern) und mit folgender Aufteilung der Zuständigkeiten bei der Betreuung durchgeführt.
Vom GSR-Sachgebiet Zahngesundheit werden betreut:
966 Kindergärten
127 Grundschulen (Klassen 1 bis 4)
30 Förderschulen (in diesen auch 5. und 6. Klassen).

Von Zahnärzten*innen, die freiberuflich für die LAGZ tätig sind, werden betreut:
34 Grundschulen
7 Förderschulen
sowie die 5. und 6. Klassen an allen Münchner Gymnasien und Mittelschulen.
Die LAGZ unterstützt zudem die Landeshauptstadt München finanziell und stellt kindgerechte Motivationsartikel zur Zahngesundheit zur Verfügung.

Frage 1:
Wie hat sich der Anteil der Vorschul- und Grundschulkinder mit Kariesbefall in München seit dem Schuljahr 2017/2018 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach den jeweiligen Schuljahren.

Antwort:
Das Gesundheitsreferat führt die im § 21 SGB V aufgeführten zahnärztlichen Reihenuntersuchungen seit 2006 nicht mehr in allen Münchner Grund- und Förderschulen bzw. Kindergärten durch, nämlich bei aktuell 42% der insgesamt betreuten Schulen bzw. 6% der Kindergärten. Dabei liegt der Fokus auf den Grundschulen mit überdurchschnittlicher Kariesprävalenz und auf den Förderschulen. Demzufolge bilden die vom Gesundheitsreferat erhobenen Daten zu den Zahnbefunden von Grundschul- und Kindergartenkindern nicht den Durchschnitt in der Landeshauptstadt München ab.

	Grundschulen (mit erhöhter Kariesprävalenz)		
Schuljahr	**Untersuchte**	**mit Karies**	**Anteil**
2017/18	7311	251	3,43 %
2018/19	14599	525	3,60 %
2019/20	10672	302	2,83 %

	Kindergärten		
Schuljahr	**Untersuchte**	**mit Karies**	**Anteil**
2017/18	1.050	144	13,71 %
2018/19	1.001	112	11,19 %
2019/20	310	37	11,94 %

In Grundschulen werden statistisch nur die kariösen bleibenden Zähne erfasst.
In den Kindergärten beziehen sich die statistischen Zahlen nur auf kariöse Milchzähne.

Im Schuljahr 2019/2020 konnten ab 15.3.2020 aufgrund der Corona-Pandemie keine zahnärztlichen Untersuchungen durchgeführt werden.

Frage 2:
Wie hat sich der Anteil der Vorschul- und Grundschulkinder mit naturgesunden Zähnen in München seit dem Schuljahr 2017/2018 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach den jeweiligen Schuljahren.

Antwort:

	Grundschulen (mit erhöhter Kariesprävalenz)		
Schuljahr	**Untersuchte**	**naturgesund**	**Anteil**
2017/18	7311	6718	91,89 %
2018/19	14599	13615	93,26 %
2019/20	10672	9971	93,43 %

	Kindergärten		
Schuljahr	**Untersuchte**	**naturgesund**	**Anteil**
2017/18	1.050	798	76,00 %
2018/19	1.001	810	80,91 %
2019/20	310	255	82,26 %

In den Grundschulen werden statistisch alle bleibenden Zähne erfasst.
In den Kindergärten beziehen sich die Werte auf die Milchzähne. Die Befundgruppe „sanierte Zähne“ ist in den o.g. Tabellen nicht gesondert aufgeführt.
Im Schuljahr 2019/2020 konnten ab 15.3.2020 aufgrund der Corona-Pandemie keine zahnärztlichen Untersuchungen mehr durchgeführt werden.

Frage 3:
In welchem Umfang wurden zahnärztliche Untersuchungen durch den öffentlichen Gesundheitsdienst bei Kindern im Alter von drei bis zwölf Jahren seit dem Schuljahr 2017/2018 durchgeführt?

Antwort:

Untersuchte Kinder			
Schuljahr:	**2017/18**	**2018/19**	**2019/20**
Grundschule:	7.311	14.599	10.672
Förderschule:	1.182	1.877	1.128
Kindergarten:	1.050	1.001	310
Gesamtzahl:	9.543	17.477	12.110

Die Reihenuntersuchungen werden nur in Schulen und Einrichtungen durchgeführt, die das Angebot des Gesundheitsreferates annehmen. Die zahnärztlichen Untersuchung setzt das Einverständnis der Sorgeberechtigten und der Kinder voraus.
Zum 1.9.2018 konnte eine vorher längere Zeit vakante 0,5 VZÄ Stelle mit einer Zahnärztin nachbesetzt werden wodurch sich der deutliche Anstieg an untersuchten Grundschulkindern im Schuljahr 2018/2019 erklärt.

Frage 4:
*Wie hat sich die Anzahl der Zahnärzt*innen im öffentlichen Gesundheitsdienst in den Jahren 2020 bis heute entwickelt?*

Antwort:
Die Anzahl der Stellen für Zahnärzt*innen im öffentlichen Gesundheitsdienst für die Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen ist seit dem Jahr 2020 unverändert.
Es sind 3,14 vollzeitäquivalente Stellen für Zahnärzt*innen vorhanden.

Frage 5:
In wie vielen Münchner Kitas wurden im Jahr 2019 und 2020 Gruppenprophylaxen gemäß § 21 SGB V durchgeführt?

Antwort:

Gruppenprophylaxe gemäß § 21 SGB V durchgeführt		
Kalenderjahr	**2019**	**2020**
Anzahl Kindertagesstätten	829	130

Ab 15.3.2020 wurden Kitas und Schulen wegen der Covid-19 Pandemie geschlossen. Das Personal des Sachgebiets Zahngesundheit wurde zunächst vollständig und auch im Schuljahr 2020/21 noch überwiegend in der Pandemiebekämpfung eingesetzt.
Um ab April 2021 den Kontakt mit den Münchner Kindertageseinrichtungen wieder aufzunehmen, hat das Gesundheitsreferat sog. „Reminder-Pakete“ (bestehend aus Zahnbürsten für die Kinder, Zahnputz-Anleitungen für Zuhause, einen Brief zum Vorlesen für die Kinder sowie ein Schreiben an die Kindergarten-Leitung) an die Kitas – soweit möglich persönlich – verteilt. Das Angebot der Gruppenprophylaxen in den Kitas wurde im Juni 2021 wieder aufgenommen.

Frage 6:
In wie vielen Münchner Schulen wurden im Jahr 2019 und 2020 Gruppenprophylaxe gemäß § 21 SGB V durchgeführt?

Antwort:

Gruppenprophylaxe gemäß § 21 SGB V durchgeführt		
Kalenderjahr	**2019**	**2020**
Anzahl Grundschulen	92	26
Anzahl Förderschulen	24	5
Gesamt	116	31

Das Angebot der Gruppenprophylaxen wurde in den Grund- und Förderschulen ab Oktober 2021 wiederaufgenommen.

Frage 7:
Gibt es in München Kitas oder Schulen, an denen keine gruppenprophylaktische Betreuung durchgeführt wird? Wenn ja, an wie vielen Münchner Kitas oder Schulen wurde keine gruppenprophylaktische Betreuung in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführt?
Bitte Anzahl und Anteil aller Kitas und Schulen angeben.

Antwort:
Es gibt 25 Kindergärten und eine Grundschule, die ausdrücklich keine gruppenprophylaktische Betreuung von externen Akteuren wünschen.
Auch durch unvorhersehbare Entwicklungen (längere Erkrankungen von Mitarbeiter*innen, Personalfluktuation) können Lücken bei der Betreuung von Einrichtungen entstehen.
Es wird stets angestrebt, diese Lücken im Folgejahr zu schließen.

Im Jahr 2019 wurde keine gruppenprophylaktische Betreuung durchgeführt an:

34	Grundschulen	(21,1%)
6	Förderschulen	(16,2%)
137	Kitas	(14,2%)

Im Jahr 2020 wurde keine gruppenprophylaktische Betreuung durchgeführt an:

101	Grundschulen	(62,7%)
25	Förderschulen	(67,5%)
836	Kitas	(86,5%)

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 24. November 2021

Maßnahmen gegen Antisemitismus auf den Weg bringen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Thomas Niederbühl, Bernd Schreyer, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Roland Hefter, Christian Köning, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion), Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Hans Hammer, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach (CSU-Fraktion), Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) und Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Generelle Impfpflicht gegen Covid
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Impfzentren der Landeshauptstadt München werden täglich betrieben
Dringlichkeitsantrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Corona Kontaktnachverfolgung – Personal zügig qualifiziert oder noch qualifizierbar?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Sozialleistungsbeziehende während der vierten Welle nicht sozial isolieren – Einmalzahlung für FFP2-Masken über Bund und Länder
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION IM MÜNCHNER STADTRAT

CSU Fraktion im Münchner Stadtrat

DIE LINKE. im Münchner Stadtrat

Freie Demokraten Stadtrat München FDP
BAYERNPARTEI
FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 23.11.2021

Maßnahmen gegen Antisemitismus auf den Weg bringen

Antrag
Der Fachstelle für Demokratie wird für die Umsetzung des Aktionsplans gegen Antisemitismus eine Stelle zugeschalten. Im Rahmen dessen wird die Aufgabendefinition der Fachstelle für Demokratie um die im Aktionsplan genannten Themenfelder erweitert. Außerdem soll ein Aktionsfonds gegen Antisemitismus eingerichtet und eine Studie zu jüdischem Leben und Antisemitismus auf den Weg gebracht werden.

Jüdisches Leben in München soll künftig noch sichtbarer werden. Die Fachstelle für Demokratie wird dafür mit der Umsetzung einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne beauftragt.

Der Aktionsplan gegen Antisemitismus wird in den kommenden Jahren stetig weiterentwickelt und gegebenenfalls neu aufgelegt.

Begründung:
München hat eine besondere Verantwortung, wenn es um die Bekämpfung von Antisemitismus in all seinen Erscheinungsformen geht. Mit dem Münchner Aktionsplan gegen Antisemitismus, dem ersten derartigen Aktionsplan in einer bundesdeutschen Kommune, ist die Landeshauptstadt Vorreiterin im Kampf gegen Antisemitismus auf kommunaler Ebene.
Die Diskussionen auf dem Fachtag zum Aktionsplan haben gezeigt, dass es wichtig ist, die vorgeschlagenen Strategien zu verstetigen und Maßnahmen zu ergreifen, um den Aktionsplan mit Leben zu füllen. Die Virulenz antisemitischer Verschwörungserzählungen unter Corona-Leugner*innen, der Terroranschlag von Halle oder auch die Brandanschläge auf Synagogen im Kontext der Angriffe der Hamas auf Israel im vergangenen Jahr haben darüber hinaus in den letzten Monaten abermals deutlich gemacht, dass Antisemitismus in allen gesellschaftlichen Schichten verbreitet und dabei extrem wandelbar ist. Entsprechend ist auch ein städtisches Konzept gegen Antisemitismus über die Zeit kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu optimieren.
Die Fachstelle für Demokratie, die das Thema bereits seit Jahren intensiv in der Öffentlichkeit aber auch in die Verwaltung hineinwirkend bearbeitet und nun den

wegweisenden Aktionsplan vorgelegt hat, soll beauftragt werden, alle Maßnahmen zu ergreifen, um klarzustellen, dass Antisemitismus keinen Platz in München hat.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Dominik Krause
Nimet Gökmenoğlu
Thomas Niederbühl
Bernd Schreyer
David Süß

Mitglieder des Stadtrates

SPD / Volt - Fraktion

Micky Wenngatz
Christian Vorländer
Lena Odell
Roland Hefter
Christian Köning
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Cumali Naz

Mitglieder des Stadtrates

CSU Fraktion
Dr. Evelyne Menges
Sabine Bär
Hans Hammer
Alexandra Gaßmann
Ulrike Grimm
Veronika Mirlach

Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die LINKE. / Die PARTEI
Stefan Jagel
Marie Burneleit
Brigitte Wolf
Thomas Lechner

Mitglieder des Stadtrates

FDP / BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl

Mitglieder des Stadtrates

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

DRINGLICHKEITSANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

23.11.2021

DRINGLICHKEITSANTRAG
für die Vollversammlung vom 25.11.2021

Generelle Impfpflicht gegen Covid

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München setzt sich auf den übergeordneten politischen Ebenen dafür ein, dass in Deutschland so schnell wie möglich eine generelle Impfpflicht gegen Covid erlassen wird.

Begründung

Die 4. Covid-Welle mit mittlerweile mehr als 60.000 Neuinfektion pro Tag bringt unser Gesundheitssystem bzw. vor allem die Intensivstationen der Krankenhäuser an den Rand des Kollapses.
Bei einer viel zu niedrigen Impfquote und einer steigenden Zahl von Impfdurchbrüchen mangels genug Boosterimpfungen bleiben der Politik letztlich nur 3 Alternativen:

1. Man eskaliert die derzeitigen 2G bzw. 3G-Maßnahmen nicht relevant weiter und nimmt eine humanitäre Katastrophe in den Krankenhäusern in Kauf.

2. Erneuter (Teil)lockdown mit Folgen wie Unternehmenspleiten, Existenzvernichtung und Arbeitslosigkeit.

3. Eine generelle Impfpflicht.

Unter Abwägung aller Vor- und Nachteile erscheint eine generelle Impfpflicht als das kleinste Übel.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
stv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

DRINGLICHKEITSANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

23.11.2021

DRINGLICHKEITSANTRAG
zur Vollversammlung am 25.11.2021

Impfzentren der Landeshauptstadt München werden täglich betrieben

Die Landeshauptstadt München betreibt ab sofort alle ihre Impfzentren an 7 Tagen in der Woche. Bei eventuellem Personalmangel werden der Freistaat, die Bundeswehr oder auch die Münchner Arztpraxen bzw. Krankenhäuser um Unterstützung gebeten.

Begründung:

Sowohl Erst-/Zweit- als auch Boosterimpfungen müssen schnell in großem Umfang erfolgen, um der Covid-Pandemie Herr zu werden. Es ist nicht akzeptabel, dass das Impfzentrum in Riem derzeit sonn- und montags geschlossen ist. Sollte dies an mangelndem Personal liegen, müssen umgehend die o.g. Stellen um Unterstützung gebeten werden, um den Münchner Bürgerinnen und Bürgern auch in Riem täglich Impfungen zu ermöglichen.

Prof. Dr. Hans Theiss
Stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.11.2021

Corona Kontaktnachverfolgung - Personal zügig qualifiziert oder noch qualifizierbar?

Seit Tagen zeigen die Inzidenzzahlen in München nach oben und wie aus den Medien bekannt wurde, ist die Nachmeldung der realen Zahlen auf die große Belastung und die viel zu geringe Zahl der Beschäftigten in der Kontaktnachverfolgung zurückzuführen. Zusätzliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind von Seiten des Freistaates angeboten worden und wurden dann zunächst in Schulungen des Gesundheitsreferates verwiesen. Dies wirft angesichts des dringenden Personalbedarfs Fragen auf, wie die Beschäftigten unverzüglich qualifiziert werden können.

1. Wie schult das Gesundheitsreferat derzeit externe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schulungen (Häufigkeit, Dauer und Frequenz)?

2. Ist es möglich diese Schulungen, wie bereits in der Vergangenheit, wieder online anzubieten?

3. Welche Maßnahmen müssten hierzu ergriffen werden?

4. In wie weit kann auf bereits geschulte Beschäftigte zurückgegriffen werden, um die Bugwelle unverzüglich abzuarbeiten?

5. Kann der Rückstand gerade hinsichtlich der pandemisch-zeitlichen Perspektive überhaupt noch zielführend abgearbeitet werden oder fallen Kontaktpersonen durch das Raster?

6. Wie viele mögliche Kontaktpersonen sind durch das Raster gefallen?

7. Kann das Gesundheitsreferat sicherstellen, dass hier kein Kontrollverlust stattfindet?

8. Kann ein erneuter Rückstand vermieden werden?

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Prof. Dr. Hans Theiss
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus | Marienplatz 8 | Zimmer 249/II | 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

München, 23. November 2021

Dringlichkeitsantrag zur Vollversammlung am 25.11.2021

Sozialleistungsbeziehende während der vierten Welle nicht sozial isolieren – Einmalzahlung für FFP2-Masken über Bund und Länder

Der Stadtrat möge beschließen: der Oberbürgermeister wird gebeten, sich an die geschäftsführende Bundesregierung, die Fraktionsspitzen der zukünftigen Regierungskoalition im Deutschen Bundestag sowie an die Bayerische Staatsregierung zu wenden, damit eine weitere Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro für die vierten Corona-Welle an alle Sozialleistungsbeziehende (gem. SGB II, SGB XII, etc.) ausgezahlt wird.

Begründung

Das Tragen einer FFP2-Maske ist aus guten Gründen wieder verpflichtend in öffentlichen Verkehrsmitteln, öffentlichen Einrichtungen, Arztpraxen und in Geschäften. Dadurch ergibt sich ein erhöhter Bedarf an FFP2-Masken. Dieser wird jedoch nur während der vierten Corona-Welle so hoch sein und zum Sommer hin wieder abebben. Gleichzeitig sind die Masken mittlerweile in ausreichender Stückzahl sowohl in Apotheken als auch im Handel zu kaufen. Um die Teilnahme von Sozialleistungsbeziehenden am öffentlichen Leben sicherzustellen (Mobilität sowie Zutritt zu Lebensmittelgeschäften, Gaststätten, Arztpraxen und Apotheken, etc.), ist eine weitere Einmalzahlung dringend notwendig.
Nachdem die nächste MPK am 9. Dezember ist und der Sozialausschuss am selben Tag stattfindet, ist eine Behandlung im Ausschuss zeitlich nicht möglich. Zudem wäre die ordnungsgemäße Behandlung in sechs Monaten zu spät, um den Willen des Stadtrats noch während der vierten Corona-Welle zu artikulieren.

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 24. November 2021

„Orange the World“ am 25. November
Aktion gegen Gewalt: Auch SWM setzen orange Lichtzeichen
Pressemitteilung SWM

3G-Regel im öffentlichen Nahverkehr ab Mittwoch, 24. November 2021
Pressemitteilung MVG

MVG übernimmt erste neue Avenio-Tram aus Option mit Siemens
Pressemitteilung MVG

Sehr gutes Kreditrating der GEWOFAG schafft Basis für mehr bezahlbaren Wohnraum: Standard & Poor’s mit bester Bewertung eines kommunalen Wohnungsbauunternehmens in Deutschland
Pressemitteilung GEWOFAG

Corona: Verschärfte Eintrittsregeln in Hellabrunn
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

„Orange the World“ am 25. November

Aktion gegen Gewalt: Auch SWM setzen orange Lichtzeichen

(24.11.2021) Am Donnerstag, 25. November, setzt der Aktionstag „Orange the World“ in bundesweit über 100 Städten und Kommunen Lichtzeichen zur Ächtung von geschlechterspezifischer Gewalt. Auch die SWM beteiligen sich wie schon im Vorjahr an der Aktion des Frauennetzwerks Zonta International. Sie strahlen ab 17 Uhr ihr Windrad in Fröttmaning sowie den Wasserturm auf dem Gelände der SWM Zentrale in Orange an.

Darüber hinaus bieten die „Expertisen“, das Frauennetzwerk der SWM, eine interne Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen an. Sie stellen Anlaufstellen bei den SWM vor und zeigen Wege auf, wie Gewalt gegen Frauen begegnet werden kann.

In der ganzen Stadt werden zahlreiche weitere Gebäude orange beleuchtet, so etwa das NS-Dokumentationszentrum, die Technische Universität oder das Residenztheater. Die Münchner Aktionswochen gegen Gewalt umfassen zudem zahlreiche Veranstaltungen. Schirmpatin ist die 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden.

Weitere Informationen:
https://zonta-union.de/node/13965

www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Frauengleichstellung/aktionstag_gegen_gewalt.html

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

MVG Information für die Medien

24.11.2021

(teilweise voraus)

3G-Regel im öffentlichen Nahverkehr ab Mittwoch, 24. November 2021

Für eine Fahrt in U-Bahn, Tram und Bus in München ist ab Mittwoch, 24. November 2021, ein sogenannter 3G-Nachweis erforderlich. Darauf weist die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hin. Die 3G-Regel bedeutet, dass Fahrgäste für eine Fahrt im öffentlichen Nahverkehr in München entweder geimpft, genesen oder aktuell negativ getestet sein müssen – und dies auf Verlangen auch nachweisen können. Hiervon ausgenommen sind Kinder unter sechs Jahren sowie Schülerinnen und Schüler.

Grund für die Einführung der 3G-Regel ist die Änderung des Infektionsschutzgesetzes, die Bundestag und Bundesrat aufgrund der anhaltend hohen Inzidenzen in weiten Teilen Deutschlands beschlossen hatten. Die Einhaltung der 3G-Regel, die in allen Fahrzeugen des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs gilt, wird stichprobenartig überprüft.

Die FFP2-Maskenpflicht besteht weiterhin und gilt in allen Fahrzeugen und in allen Bahnhöfen, nicht jedoch an Haltestellen in Freien. Bei der U-Bahn gilt die Maskenpflicht bereits beim Betreten des Bauwerks und nicht erst im Zug oder am Bahnsteig.

Die übrigen Hygiene-Regeln gelten unverändert. Die MVG bittet Fahrgäste, beim Ein- und Aussteigen aus den Fahrzeugen alle Türen zu nutzen, um Gedränge zu vermeiden und zu einer besseren Verteilung aller Fahrgäste beizutragen. Außerdem sollten – wo möglich – Klappfenster geöffnet bleiben, um eine gute Durchlüftung zu gewährleisten.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

24.11.2021

MVG übernimmt erste neue Avenio-Tram aus Option mit Siemens

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) stellt die Weichen für dichtere Takte und mehr Komfort bei der Tram. Die MVG hat das erste von insgesamt 73 weiteren Fahrzeugen vom Typ Avenio aus einer Option mit Siemens übernommen. Die ersten Züge aus dieser Option gehen voraussichtlich im April 2022 erstmals in den Einsatz. Sie fahren im gesamten Streckennetz der Münchner Tram.

Die neuen, vierteiligen Avenio-Fahrzeuge gleichen sehr den bereits eingesetzten Avenio-Trams, wurden jedoch in einzelnen Bereichen weiterentwickelt und optimiert. Sie verfügen im Vergleich zu den bisherigen Fahrzeugen über eine neugestaltete Innendecke, die den Fahrgastraum noch heller und freundlicher erscheinen lässt.

Neu sind außerdem die eigens für Rollstuhlfahrende gekennzeichneten Stellflächen im ersten Wagenteil. Von außen sind die neuen Züge an den farbigen Außenanzeigern erkennbar.

Ingo Wortmann: „Die Tram spielt eine Schlüsselrolle für die Verkehrswende in München. Dichtere Takte auf bestehenden Linien und einen Ausbau des Netzes können wir nur mit mehr und größeren Fahrzeugen bewerkstelligen. Die neuen Avenio-Fahrzeuge von Siemens, die wir vor der Corona-Pandemie in Auftrag gegeben haben, schaffen dafür eine der notwendigen Voraussetzungen. Insbesondere durch die Corona-Pandemie und

die in den zurückliegenden Jahren nicht auskömmlichen Tariferhöhungen im MVV hat sich die finanzielle Situation für die SWM aber drastisch verändert.“

„Wir brauchen daher dringend Finanzmittel, nicht nur für den laufenden Betrieb bei U-Bahn, Tram und Bus, sondern auch für die noch anstehenden Investitionen in die Zukunft, ansonsten werden die 73 neuen Tram-Fahrzeuge und der ebenfalls dringend erforderliche Ausbau der Hauptwerkstatt Ständlerstraße zu einem Betriebshof mit allen notwendigen Funktionen die letzten größeren Investitionen in die Erweiterung des Verkehrsangebotes bleiben.“

Von den insgesamt 73 neuen Fahrzeugen der Option, die bis 2026 ausgeliefert werden, sind 24 Fahrzeuge als Ersatz für Altfahrzeuge gedacht, 49 Fahrzeuge sind Ergänzungen für den Ausbau des Angebots und künftige Neubaustrecken.

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

Pressemitteilung

Sehr gutes Kreditrating der GEWOFAG schafft Basis für mehr bezahlbaren Wohnraum

Standard & Poor's mit bester Bewertung eines kommunalen Wohnungsbau-unternehmens in Deutschland

München, 24. November 2021. **Die GEWOFAG erzielt das bislang beste Rating, das die internationale Gesellschaft S&P Global Ratings (S&P) jemals an ein kommunales Wohnungsbauunternehmen in Deutschland vergeben hat. Die mit „AA-" ausgezeichnet bewertete langfristige Bonität und der stabile Ausblick sind ein wichtiger Faktor bei zukünftigen Finanzierungen.**

GEWOFAG-Geschäftsführer Klaus-Michael Dengler unterstreicht die Bedeutung dieser Bewertung: „Es ist immer erfreulich, auf Platz eins zu landen. Was aber wirklich zählt, sind die konkreten Auswirkungen eines solchen Ratings, die uns erst zu diesem Schritt bewogen haben. Das hervorragende Kreditrating und der stabile Ausblick werden die Finanzierung unserer Neubauvorhaben und energetischen Modernisierungen einfacher und günstiger gestalten. Wir können mehr Geld bei geringeren Kosten aufnehmen und das verschafft uns mehr Spielraum. So gesehen ist das Ratingergebnis also eine wichtige Grundlage für die angestrebte Steigerung der Neubau- und Modernisierungszahlen. Gleichzeitig ist das Rating auch eine gute Nachricht für die Mieter*innen und Geschäftspartner*innen der GEWOFAG, denn es unterstreicht die Solidität des Unternehmens."

S&P stellt in der Erläuterung des Kreditratings die starke Marktposition der GEWOFAG im Münchner Mietmarkt heraus und betont auch den festen Rückhalt durch die Eigentümerin, die Landeshauptstadt München. Der Bewertungsrahmen von S&P reicht von AAA bis D, wobei AA die zweithöchste Stufe darstellt. Die Zusätze „+" und „-" dienen der Feinjustierung. Die bisherigen vergleichbaren Spitzenreiter in Deutschland sind mit A+ geratet.

The ABCs of rating scales

S&P Global Ratings credit rating symbols provide a simple, efficient way to communicate creditworthiness and credit quality.

Our global rating scale provides a benchmark for evaluating the relative credit risk of issuers and issues worldwide.

General summary of the opinions reflected by our ratings

Investment Grade	**AAA**	Extremely strong capacity to meet financial commitments. Highest rating
	AA	Very strong capacity to meet financial commitments
	A	Strong capacity to meet financial commitments, but somewhat susceptible to adverse economic conditions and changes in circumstances
	BBB	Adequate capacity to meet financial commitments, but more subject to adverse economic conditions
	BBB-	Considered lowest investment-grade by market participants
Speculative Grade	**BB+**	Considered highest speculative-grade by market participants
	BB	Less vulnerable in the near-term but faces major ongoing uncertainties to adverse business, financial and economic conditions
	B	More vulnerable to adverse business, financial and economic conditions but currently has the capacity to meet financial commitments
	CCC	Currently vulnerable and dependent on favorable business, financial and economic conditions to meet financial commitments
	CC	Highly vulnerable; default has not yet occurred, but is expected to be a virtual certainty
	C	Currently highly vulnerable to non-payment, and ultimate recovery is expected to be lower than that of higher rated obligations
	D	Payment default on a financial commitment or breach of an imputed promise; also used when a bankruptcy petition has been filed or similar action taken

Ratings from 'AA' to 'CCC' may be modified by the addition of a plus (+) or minus (-) sign to show relative standing within the major rating categories.

For a complete list of our Ratings Definitions, including issuer credit ratings as well as a related article on Understanding our Ratings Definitions, please go to spglobal.com/UnderstandingRatings

Die Erläuterung der unterschiedlichen Bewertungen (Übersicht: S&P Global Ratings)

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 37.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau, Vermietung und sozialen Angeboten sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt
Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de
www.gewofag.de

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Corona: Verschärfte Eintrittsregeln in Hellabrunn

In den letzten Wochen hat sich die pandemische Infektionslage in Bayern und insbesondere in München erneut zugespitzt. Nach jüngster Beschlussfassung der Bayerischen Staatsregierung und Umsetzung der lokalen, für den Tierpark Hellabrunn zuständigen Behörden gilt ab Mittwoch, den 24.11.2021 die 2G Plus-Regel.

Diese behördlich auferlegten Regularien bedeuten, dass

- ausnahmslos nur noch nachweislich geimpfte und genesene Personen den Tierpark betreten dürfen und ab sofort zusätzlich noch einen negativen, zertifizierten und tagesaktuellen Corona-Schnelltest oder PCR-Test vorlegen müssen.
- Kinder bis 12 Jahren und 3 Monate keine Corona-Impfung vorweisen müssen.
- zudem auf dem gesamten Tierparkareal Maskenpflicht gilt: für Kinder von 6 bis 16 Jahren ein Mund-Nasenschutz; ab 16 Jahren ist eine FFP2-Maske verpflichtend.

Die nächsten Testzentren können über die Webseite von München.de abgerufen werden. Alle für den Einlass notwendigen Zutrittsdokumente wie Impfnachweise, Testzertifikate und die entsprechenden Lichtbildausweise werden in Hellabrunn bereits vor den Kassen von geschulten Security-Mitarbeitern geprüft. Alle Hellabrunn-Besucher werden dringend gebeten, sich über die Zutrittsregeln und betrieblichen Einschränkungen vor ihrem Tierparkbesuch auf www.hellabrunn.de/corona zu informieren. Zudem gelten dann auch die Bestimmungen der 15. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung.

München, den 23.11.2021

Weitere Informationen:
Dennis Späth
Leitung Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-711
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751